

Interview mit Lucas Forrer

Wie sind Sie auf den NKF Master-Preis aufmerksam geworden?

Der NKF-Master-Preis ist unter den Studenten der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Zürich allgemein bekannt – und begehrt. Er ist eine während des Studiums seltene Gelegenheit, die Welt der akademischen Theorie mit jener der gelebten Praxis ein kleines Stück weit zu verbinden.

Warum haben Sie Ihre Arbeit bei NKF eingereicht?

Die Preisausschreibung bot die einmalige Chance, meine Masterarbeit dem Urteil ausgewiesener Praktiker ausserhalb der Universität zu unterziehen und dadurch auf lange Sicht – im Hinblick sowohl auf meine Dissertation als auch auf meine künftige Anwaltskarriere – meine wissenschaftlichen (und „schriftstellerischen“) Fertigkeiten weiterzuentwickeln. Es wäre allerdings gelogen, wenn ich nicht zugäbe, dass der finanzielle Anreiz meinen „intellektuellen“ Beweggrund durchaus verstärkt hat.

Warum haben Sie dieses Thema für Ihre Arbeit gewählt?

Auf das Thema meiner Masterarbeit bin ich anlässlich eines Praktikums aufmerksam geworden, das ich im vergangenen Jahr in einer Zürcher Wirtschaftskanzlei bestreiten durfte. Verschiedene offene Fragen im Zusammenhang mit dem Verbot von Abwehrmassnahmen haben mein Interesse geweckt und mich dazu veranlasst, mich mit diesen Fragen im Rahmen meiner Masterarbeit näher auseinanderzusetzen.



Was haben Sie mit dem Gewinn vor?

Den grosszügigen Gewinn werde ich sparen. Vielleicht werde ich mit ihm – wenn es denn so weit ist – die Drucklegung meiner Dissertation finanzieren.

Wie sehen Ihre Pläne im Anschluss an die Hochschule aus?

Im Oktober dieses Jahres habe ich mein Studium mit dem Master abgeschlossen. Zurzeit bin ich wissenschaftlicher Assistent an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und widme mich meinem Dissertationsvorhaben zu einem wirtschaftsrechtlichen Thema. Anschliessend werde ich das Anwaltspraktikum in Angriff nehmen.